

Rechenkünste allein machen die Gans noch nicht zur Kuh



YWCA Bangladesch: Wie Joynob Bibi konnte sich diese Frau dank Mikrokrediten eine Viehherde und damit eine Existenz aufbauen. Ein Allerheilmittel gegen die Armut sind diese Finanzprogramme allerdings nicht: Wer keine Sicherheit bieten kann, dem bleibt der Zugang zu Krediten verwehrt. Ausser er profitiert von einem Begleitprogramm, wie es der YWCA Bangladesch anbietet.

Sich mit Hilfe einer Gans aus der Armut ziehen? Wunder sind in Bangladesch keine geschehen, auch nicht im vergangenen «Jahr des Mikrokredits». Aber wer Zugang zu Finanzmitteln erhält, kann sich schon mal mit Hilfe eines Kleintiers eine Existenz aufbauen.

Die Familie von Joynob Bibi aus Birisiri hatte nur ihre Arbeitskraft. Das Ehepaar schlug sich als TagelöhnerInnen auf den Feldern durch. Immer wieder musste die Familie mit zwei Kindern Hunger leiden. An Schulgeld für die Kinder war nicht zu denken. Und schon gar nicht an eine Anschaffung, womit sich die Familie hätte eine Existenz aufbauen können.

Das war vor 14 Jahren. Heute ist Joynob keine Tagelöhnerin mehr, sondern selbst Landbesit-

zerin mit fünf eigenen Milchkühen und einem einfachen Haus statt einer windschiefen Hütte. Ihren bescheidenen Wohlstand konnte sie mit Hilfe des YWCA aufbauen.

Ein Jahr sparen für eine Gans

Joynob hatte Glück. Sie lernte den YWCA kennen, der damals in der Gegend von Birisiri begann sich für die Frauen einzusetzen. In dieser abgelegenen Region im Nordosten Bangladeschs haben Frauen kaum Zugang zu Bildung,

- 3 Höhepunkte
- 4 Projektübersicht
- 5 Rechnung 2005
- 7 Leistungsbericht
- 8 Kunst für Kolumbien
Psychologin in Palästina



Liebe Leserin, Lieber Leser,

54% der Weltbevölkerung sind jünger als 25 Jahre; dazu gehören zum Beispiel die drei Millionen Kinder aus Armenquartieren in Bangladesch, welche nicht eingeschult werden. Diese Tatsachen bewogen DEZA-Direktor Walter Fust, den Schwerpunkt der Schweizerischen Entwicklungshilfe 2006 vermehrt auf die Jugendlichen auszurichten: «Wir haben eine zunehmende Perspektivenlosigkeit in vielen Entwicklungsländern mangels Zugang zu Arbeit und Ausbildung.» Deshalb will die DEZA die Jugendlichen künftig stärker in ihre Arbeit einbeziehen und ihre Tätigkeiten konzentrierter auf diese Altersgruppe ausrichten. Zum Beispiel sollen in Bangladesch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich Grundschulwissen, gekoppelt mit einer einfachen Berufsausbildung, anzueignen. Das staatliche Erziehungs- und Bildungssystem in Bangladesch ist undenkbar ohne die zahlreichen privaten Initiativen der NGOs. Zwar gibt es vermehrt staatliche Schulen, aber in den Armenquartieren ist die Einschulungsrate von Kindern niedrig und der Analphabetismus der Frauen hoch.

Wenn Sie nun unseren Jahresbericht unter diesem Blickwinkel betrachten, werden Sie entdecken, dass HORYZON mit seinem Programm und seiner Strategie bereits 2005 haargenau daran war, die geschilderten Herausforderungen anzunehmen. Weil wir mit Walter Fust an eine bessere Welt glauben, bleibt HORYZON auch 2006 dran, als Schweizer Jugend-Hilfswerk des YWCA und YMCA (Cevi Schweiz)! Wir werden in der Schwerpunktsetzung und in den nächsten Horizont-Ausgaben weiter auf dieses Thema eingehen.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, welche den erfreulichen Jahresabschluss 2005 ermöglicht haben!

Werner Stahl
Geschäftsführer HORYZON

*«Mikrokredite haben generell auch eine pädagogische Wirkung. Die Menschen lernen mit Geld umzugehen und Kredite häuslicher zu nutzen; Unternehmergeist und Selbstverantwortung werden gefördert.»
Bundesrat Joseph Deiss*

❖ kein eigenes Einkommen und kaum eine Möglichkeit, ihre Lage aus eigener Kraft zu verbessern, weil sie keinen Zugang zu Finanzmitteln haben. Und Geld ist längst auch im hintersten Winkel das gebräuchlichste Mittel für den Tausch. Auch das Kreditgeschäft ist ein Tauschgeschäft: Einen Kredit erhält nur, wer als Gegenleistung die «Waren»-Sicherheit und Garantien bieten kann. Mit anderen Worten: Zusätzliches Geld erhält nur geborgt, wer bereits welches besitzt.

Der YWCA durchbricht diesen Teufelskreis, indem er armen Frauen den Zugang zu bescheidenen Mikrokrediten ermöglicht. Die Frauen werden dabei umfassend begleitet: In einem Kurs lernte Joynob Lesen und Schreiben und konnte dadurch in eine Spargruppe eintreten. Hier lernte sie, wie sie ihre Ein- und Ausgaben in einem Büchlein eintragen muss und so einen Überblick über ihren spärlichen Besitz erhält. Joynob begann, wöchentlich einen Bruchteil ihres mageren Lohns auf ihr Sparkonto einzuzahlen. Nach einem Jahr sparen konnte sie mit einem Kleinkredit von rund 15 Franken eine Gans kaufen, sie mästen und weiterverkaufen. Damit begann sich die Spirale hin zu einem bescheidenen Wohlstand zu drehen: Mit höheren Krediten wuchsen Joynobs Investitionen und Einnahmen.

Kein Wundermittel gegen die Armut

Seit die UNO die Mikrokredite zum Motto des Jahres 2005 erklärte, sind sie in aller Munde. «Mikrokredite gehören zu den effizientesten Mitteln der Armutsbekämpfung», eröffnete Bundesrat Joseph Deiss letztes Jahr eine Konferenz der DEZA.

Aber: Selbst wenn der geschätzte jährliche Bedarf an Mikrokrediten von 50 Milliarden Dollar

gedeckt würde, könnte die weltweite Armut wohl nicht dauerhaft beseitigt werden. Auch in Bangladesch nicht, dem Mutterland des Mikrokredits. Denn damit allein ist es nicht getan. Wer nicht lesen oder ein Haushaltbudget führen kann, bleibt weiterhin aussen vor. Aber private Organisationen wie der YWCA haben viel dazu beigetragen, dass das Wirtschaftswachstum auch den ärmsten Bevölkerungsschichten zu Gute kommt, auch in Birisiri. Hier soll sich nun Joynobs persönlicher Erfolg auf noch mehr Frauen und Familien abfärben. Dank der Unterstützung von HORYZON kann der YWCA nun ein eigenes Sozialzentrum erstellen und so seine Programme zur Steigerung des Lebensstandards ausweiten.

In Birisiri können die Frauen auch weiterhin sparen: für Gänse, Handwerksgeräte oder für den Schulbesuch ihrer Kinder. Joynobs Sohn etwa beendet gerade sein Nachdiplomstudium in Sozialwissenschaften. HORYZON kann solche Projekte nur dank grosszügiger Unterstützung fördern. Der diesjährige Zweistunden-Lauf in Frauenfeld sowie ein Beitrag der Stadt Bern ermöglichen den Bau des Sozialzentrums in Birisiri.

Wie die Mitglieder der Spargruppe in Birisiri führt auch HORYZON ein «Büchlein» über seine Einnahmen und Ausgaben. Es gibt Rechenschaft über den Einsatz der Finanzmittel ab. Die Jahresrechnung 2005 liegt diesem Heft bei.

Christoph Tschanz
Redaktor Horizont

Mitmachen und profitieren!

Ecuador: Projekt erfolgreich abgeschlossen

Mit dem Projekt «Leiterschulung für Jugendliche» hat der YMCA in Santo Domingo bewusst die Etablierung der Jugendlichen im öffentlichen Leben verfolgt. Heute werden deren Anliegen dank zahlreicher Aktivitäten und vermehrter lokaler Berichterstattung besser wahrgenommen als früher.

Insgesamt 70 Jugendliche waren am Programm beteiligt, welches nebst der theoretischen Ausbildung grossen Wert auf die praktische Anwendung legte. Einer der Höhepunkte war die Ausarbeitung einer Jugend-Agenda: Zusammen mit Jugendlichen aus weiteren zehn lokalen Jugendorganisationen stellten sie in den

«Wenn wir die Armut wirklich reduzieren können, dann nur durch die Schaffung von Einsatz- und Lebensperspektiven für Jugendliche.» Walter Fust, Direktor der DEZA

Bereichen Gesundheit, Kultur und Kommunikation, Umwelt und Freizeit, Familie und Migration, Politik sowie Arbeit für Jugendliche eine Analyse der Situation und entsprechende Verbesserungsvorschläge zusammen. Diese präsentierten sie anschliessend in Schulen, vor Behörden und den Medien. Die Agenda dient nun dem kantonalen Jugendkomitee als Grundlage für die Ausarbeitung einer Jugendpolitik.

Schweiz: Die Welt in der Hosentasche

Mit seinen interkulturellen Austauschprogrammen bringt HORYZON jungen Menschen in der Schweiz die Welt ein wenig näher.

Auf Einladung von HORYZON besuchten im letzten Jahr eine Gruppe aus Gaza und ein YMCA-Mitglied aus Ecuador zahlreiche Cevi-Gruppen in der Schweiz. Umgekehrt flogen fünf Volontäre in die Welt hinaus und leisteten einen Einsatz in Projekten unserer Partner in Bangladesch, Ecuador und Kolumbien. Dutzende von jungen Menschen reisten an Veranstaltungen der weltweiten YWCA- und YMCA-Bewegungen nach Paris, London, Kassel, Mumbai oder Palästina.

Daheimgebliebene konnten an verschiedenen Anlässen eine Nase voll weite Welt einatmen und dabei viel über die Nord-Süd-Beziehungen lernen: An den Zweistunden-Läufen, wo sich 568 TeilnehmerInnen für ein HORYZON-Projekt ins Zeug legten, in Cevi-

LeiterInnenkursen, an Veranstaltungen lokaler Cevi-Gruppen oder von Kirchgemeinden.

Ein Höhepunkt für HORYZON und für den Cevi war das 150-Jahr-Jubiläum des YWCA und YMCA: An elf Orten wurde der Geburtstag mit einem «Global Breakfast» gefeiert, und die Section Genevoise de HORYZON organisierte in Genf einen besonderen Anlass.

Bangladesch: Anhaltender Erfolg in Chandpur

5650 TeilnehmerInnen der ärmsten Bevölkerungsschicht, 102 ehrenamtliche Mitglieder, 30 Angestellte: das sind die eindrucksvollen Zahlen, welche die erfolgreiche Arbeit des YWCA Bangladesch auch im neuen Sozialzentrum in Chandpur bestätigen.

Im Februar 2005 konnten wir uns bei der Einweihung vom erfreulichen Abschluss der Bauphase und der Betriebsaufnahme selber überzeugen. Wie schon der Bau wird nun auch das Programm plangemäss und mit hoher Qualität durchgeführt. Die Leiterin des YWCA Chandpur berichtet, dass das Zentrum neue Motivation und Leben in die Arbeit gebracht haben, was sich unter anderem in den erweiterten Programmangeboten und an den stark gestiegenen Zahl der TeilnehmerInnen zeigt.

Die Vermietung der Schulräume am Wochenende, die beiden Gästezimmer und die zwei Läden auf der Strassenseite des Zentrums, wo Eigenprodukte verkauft werden, bieten wertvolle Möglichkeiten zur Eigenfinanzierung der Programme.

Für die grosszügigen Beiträge von öffentlichen und privaten SpenderInnen in der Schweiz, welche den Bau dieses Zentrums ermöglichten, bedankt sich HORYZON herzlich im Namen der Begünstigten und der Verantwortlichen des Zentrums.



YMCA Ecuador: «Wie sieht die Situation von uns Jugendlichen aus?» Dank der lokalen Berichterstattung finden die Anliegen von Jugendlichen in Santo Domingo jetzt eher Gehör.

Bilanz 2005

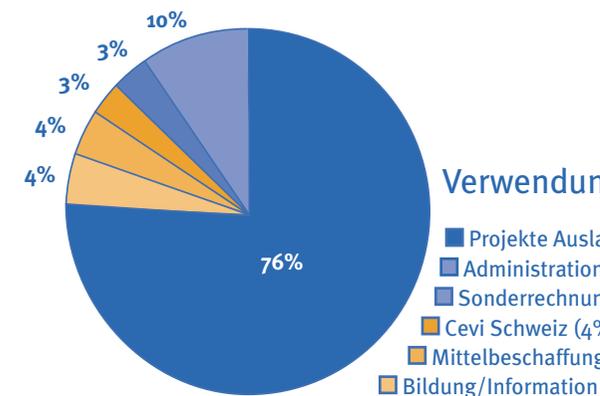
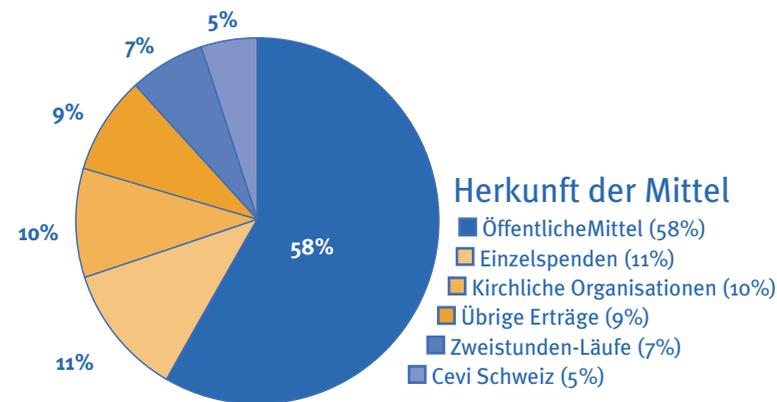
AKTIVEN	Anh.	31.12.2005	31.12.2004
Kasse		174.30	-
Postkonten		21 924.73	117 633.60
Bankguthaben		1 100 899.43	1 036 695.23
Flüssige Mittel		1 122 998.46	1 154 328.83
Sponsorenläufe		101 285.00	120 119.15
Brot für alle		20 206.55	25 612.35
Kantone		-	44 000.00
Eidg. Steuerverwaltung (VST)		4 183.60	4 010.29
Diverse Debitoren		79 204.20	13 928.50
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 695.00	-
Kurzfristige Forderungen		207 574.35	207 670.29
Umlaufvermögen		1 330 572.81	1 361 999.12
Mobilien/EDV-Anlage	1	6 572.30	2.00
Darlehen	2	6 305.00	12 641.00
Anlagevermögen		12 877.30	12 643.00
TOTAL AKTIVEN		1 343 450.11	1 374 642.12
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		102 005.16	81 911.65
Passive Rechnungsabgrenzung		-	6 502.65
Kurzfristiges Fremdkapital		102 005.16	88 414.30
Darlehen	3	3 400.00	3 400.00
Rückstellungen	4	-	7 200.00
Langfristiges Fremdkapital		3 400.00	10 600.00
Projekte	5	750 337.40	946 832.71
Sonderfonds	6	259 681.01	-
Sonderrechnungen	7	1 657.90	71 231.35
Fonds Intermouv. Cooperation	8	55 046.25	75 565.25
Verbandspolitik	9	34 739.00	30 739.00
Fondskapital		1 101 461.56	1 124 368.31
Freie Fonds	10	40 000.00	40 000.00
Erarbeitetes freies Kapital 01.01.		111 259.51	54 061.31
Jahresergebnis	11	-14 676.12	57 198.20
Organisationskapital		136 583.39	151 259.51
TOTAL PASSIVEN		1 343 450.11	1 374 642.12

«Dass ich mit Laufen Geld für den YMCA Kolumbien sammeln konnte, faszinierte mich.»
Gloria Garcia, kolumbanische Volontärin in der Schweiz

Betriebsrechnung 2005

ERTRAG	Anh.	2005	2004
Spenden ohne Zweckbestimmung	12	151 865.75	169 190.70
Spenden mit Zweckbestimmung	13	415 210.80	598 383.10
Beiträge der öffentlichen Hand	14	902 725.00	637 865.00
Spenden für Sonderrechnungen	7	6 310.85	77 431.35
Mitgliederbeiträge		2 590.00	2 225.00
Ertrag aus Geldsammelaktionen		1 478 702.40	1 485 095.15
Beitrag für Leistungsauftrag Cevi-Schweiz	15	57 650.00	51 834.00
Dienstleistungen für Andere		1 500.00	-
Übrige Erträge	16	3 343.10	32 918.15
Abnahme Rückstellungen	4	-7 200.00	-
Erträge aus erbrachten Leistungen		69 693.10	84 752.15
TOTAL ERTRÄGE		1 548 395.50	1 569 847.30
AUFWAND			
Überweisungen an Partner		-992 270.55	-1 046 141.00
Personalaufwand	17	-106 937.00	-56 600.50
Reisespesen		-11 415.60	-14 521.00
Beitrag an Verwaltungskosten/Sachaufwand	18	-85 547.00	-60 980.00
Rückerstattung von Beiträgen	19	-20 743.00	-
Direkter Projektaufwand		-1 216 913.15	-1 178 242.50
Auszahlungen Sonderrechnungen	7	-67 914.30	-6 200.00
Identitätsbildung		-384.30	-691.90
Verbandspolitik		-13 870.15	-21 312.55
Personalaufwand		-41 650.00	-70 688.00
Sachaufwand	18	-7 900.00	-
Dienstleistungsaufwand Cevi-Schweiz		-63 804.45	-92 692.45
Personalaufwand	17	-18 711.00	-38 000.00
Anteil Publikation Horizont	18	-25 000.00	-20 000.00
Bildungsarbeit/Information		-43 711.00	-58 000.00
Personalaufwand	17	-40 289.00	-29 563.00
Anteil Publikation Horizont	18	-6 352.70	-
Sachaufwand		-4 634.35	-
Mittelbeschaffung		-51 276.05	-29 563.00
Personalaufwand	17	-145 786.91	-120 111.95
Sachaufwand	18	-14 396.42	-34 649.35
Bildung Rückstellungen		-	-3 000.00
Administrativer Aufwand		-160 183.33	-157 761.30
TOTAL AUFWAND für die Leistungserbringung		-1 603 802.28	-1 522 459.25

	Anh.	2005	2004
Betriebsergebnis		-55 406.78	47 388.05
Finanzertrag		18 623.06	23 100.94
Finanzaufwand		-799.15	-759.60
Finanzergebnis	20	17 823.91	22 341.34
Übriger Ertrag		-	55 444.76
Ergebnis vor Fondsveränderungen		-37 582.87	125 174.15
Zuweisung		-1 556 090.71	-1 252 418.45
Verwendung		1 578 997.46	-1 184 442.50
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	21	22 906.75	-67 975.95
JAHRESERGEBNIS	11	-14 676.12	57 198.20



Projektübersicht 2005

VERÄNDERUNG DES KAPITALS	Anfangsbest.	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Freie Fonds	40 000.00	-	-	40 000.00
Erarbeitetes freies Kapital	111 259.51	-	-	111 259.51
Jahresergebnis	-	-	-14 676.12	-14 676.12
Organisationskapital	151 259.51	-	-14 676.12	136 583.39
Mittel aus Fondskapital				
Diverse Einzelprojekte	946 832.71	1 280 098.85	1) -1 476 594.16	3) 750 337.40
Sonderfonds Entwicklungszusammenarbeit	-	259 681.01	4) -	259 681.01
Sonderrechnungen	71 231.35	6 310.85	-75 884.30	1 657.90
Fonds Intermovement Cooperation	75 565.25	-	-20 519.00	2) 55 046.25
Verbandspolitik	30 739.00	10 000.00	-6 000.00	34 739.00
Kapital mit einschränkender Zweckbindung	1 124 368.31	1 556 090.71	-1 578 997.46	1 101 461.56
Veränderung der Rückstellungen				
Organisationsentwicklung	4 200.00	-	-4 200.00	-
Bodenbeläge	3 000.00	-	-3 000.00	-
Rückstellungen	7 200.00	-	7 200.00	-

ANMERKUNGEN ZUR VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Diverse Einzelprojekte, Zuweisung (vgl. Übersicht Projekte)

Zuweisung aus Geldsammelaktionen: CHF 1 251 609.85

2) Zuweisung aus Fonds Intermovement Cooperation: CHF 20 519.00

Zuweisung aus Fonds Sonderrechnungen (Gaza Sommerlager, Anm. 7): CHF 7 970.00

1) Total Zuweisung diverse Einzelprojekte: CHF 1 280 098.85

Diverse Einzelprojekte, Verwendung

Verwendung Einzelprojekte: CHF 1 216 913.15

4) Entnahme zur Bildung der Sonderfonds «Entwicklungszusammenarbeit»: CHF 259 681.01

3) Total Verwendung diverse Einzelprojekte: CHF 1 476 594.16

*«Ein Mikrokredit über ein paar hundert Franken kann der Beginn einer selbständigen wirtschaftlichen Existenz sein. Zehntausende solcher Kredite können sogar ganze Volkswirtschaften verändern.»
Bundesrat Joseph Deiss*

g der Mittel

nd (76%)
(10%)
gen (4%)
)
(3%)
(3%)

IMPRESSUM

Horizont ist das Mitteilungsblatt von HORYZON. Es bietet Informationen über die weltweite Arbeit von YMCA und YWCA, aktuelle Berichte aus den von HORYZON unterstützten Projekten und möchte einen Beitrag zu Fragen der Entwicklungszusammenarbeit leisten.

Erscheint vierteljährlich
Abo Fr. 20.–/Jahr

Redaktion

Diana Agostino (da)
Angela Elmiger (ae)
Petra Hirsig (ph)
Werner Stahl (ws)
Christoph Tschanz (ct)

Florastrasse 21
4600 Olten

Tel. 062 296 62 68
Fax 062 296 30 69

PC 80-9113-4

info@horyzon.ch
www.horyzon.ch

Gestaltung

Claudia Wehrli

Lektorat

Dagmar v. Hirschheydt

Fotos

HORYZON

Druck

Ruch Druck, Ittigen BE
auf Recyclingpapier

Versand

Y's men, Genf

VON HORYZON UNTERSTÜTZTE PROJEKTE *

	Zuweisung	Verwendung
Afrika	2 010.00	18 937.25
Afrikanischer Bund YMCA	480.00	48.00
YWCA Ghana: Kurzausbildung junge Frauen	-	-
YWCA Kenya: Mombasa Bildung für Frauen	30.00	5 936.00
YWCA Kenya: Nairobi Bildungsprogramm	300.00	1 190.00
YWCA Madagaskar: «Enfants du Bon Dieu»	-	-
YWCA Ruanda: Aids-Prävention	500.00	2 096.00
YMCA Sierra Leone: Friedenserziehung	-	-
YWCA Togo: Alphabetisierung Frauen	-	-
YMCA Togo: Dorfentwicklungsprogramm	-	-
YWCA Äthiopien: Bibliothek	700.00	9 667.25
Naher Osten	125 789.85	226 787.90
YMCA Gaza: Feriencamp	2 305.85	14 750.90
YWCA Jericho: Wirtschaftliche Eigenständigkeit für Frauen	8 002.00	18 555.00
YWCA Jerusalem: Kindergarten	-	682.00
YMCA Palästina: Perspektiven für behinderte Jugendliche	95 374.00	131 261.00
Einsatz für Frieden und Menschenrechte in Palästina	1 700.00	21 075.00
YMCA/YWCA Palästina: Olivenbaum-Kampagne	5 818.00	13 749.00
YMCA/YWCA Palästina: Informations- und Friedensarbeit	9 590.00	15 155.00
YMCA West-Jerusalem: Friedenskindergarten	-	4 526.00
YMCA Gaza: Jugendaustausch	3 000.00	7 034.00
Asien	466 696.00	274 203.00
YWCA Bangladesch: Gesundheits- und Dorfentwicklung	426 337.00	254 863.00
YWCA Bangladesch: Zentrum Chandpur	-	311.00
YWCA Bangladesch: Kullna Feuer	16 439.00	14 659.00
YWCA Bangladesch: Zentrum Gopalgong	-	1 091.00
YWCA Bangladesch: Sozialzentrum Birisiri	23 920.00	3 279.00
Europa	138 521.00	139 471.00
YMCA Armenien: Bildung und Freizeit in Flüchtlingsdörfern	24 255.00	19 939.00
YMCA Armenien: Spitak Jugendzentrum	10 500.00	22 724.00
YMCA Bulgarien: Bewegung	-	4 317.00
YMCA Bulgarien: Faire share	-	-
YMCA Rumänien: Bewegung	600.00	60.00
YMCA Ungarn: Bewegung	-	-
YMCA Balkan/Osteuropa: Jugendarbeit Balkan	103 166.00	91 203.00
YWCA/YMCA Osteuropa: Bewegung	-	1 228.00
Lateinamerika	199 376.00	302 304.00
YMCA Ecuador: Leiterausbildung für Jugendliche	1 679.00	36 487.00
YMCA Guatemala: Bildungsprogramm	25 175.00	42 783.00
YMCA Honduras: Einkommensbeschaffung	-	17 994.00
YMCA Kolumbien: Förderung und Bildung von Jugendlichen	172 522.00	205 040.00
Weltbünde/Neuentwicklungen	319 217.00	255 210.00
World YMCA: Kleinprojekte für Frauen	39 830.00	53 938.00
World YMCA: Aids-Programm	88 580.00	87 995.00
World YMCA/YMCA: Seebeben Südäsen	10 807.00	25 011.00
World YMCA: Tsunami-Wiederaufbauhilfe Nias-Inseln	130 000.00	80 569.00
World YMCA: Nothilfe Guatemala	-	6 315.00
Diverse Neuentwicklungen	-	1 382.00
Neuentwicklungen DEZA	50 000.00	-
TOTAL PROJEKTARBEIT	1 251 609.85	1 216 913.15

 Wir sind ein selbstständiges Arbeitsgebiet des Cevi Schweiz

 Wir legen Rechnung nach dem Standard der ZEWCO ab

Revisionsbericht

Der Revisionsbericht wurde von Pricewaterhouse-Coopers erstellt und mit der Jahresrechnung von der HORYZON-Mitgliederversammlung am 06.05.06 genehmigt. Der vollständige Revisionsbericht kann im Internet (www.horyzon.ch) heruntergeladen oder auf dem Sekretariat (Tel. 062 296 62 68) bezogen werden.

Erfolgreiche ZEWCO-Rezertifizierung

HORYZON ist Träger des Gütesiegels der Stiftung ZEWCO. Dieses wird jeweils für fünf Jahre verliehen und steht für Transparenz im Spendenwesen. Kürzlich absolvierte HORYZON erfolgreich die Rezertifizierung. Damit darf HORYZON das Gütesiegel für weitere fünf Jahre verwenden und verpflichtet sich, offen über seine Tätigkeiten zu informieren, eine transparente Rechnung zu führen und Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich einzusetzen.

Projektrückstellungen

Abnahme: -297 854.30
Zunahme: 332 551.00
Total Abnahme: 34 696.70

* Zusammengefasst aus dem revidierten Jahresbericht

Grundsätze und Form der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung von HORYZON erfolgt seit 2005 gemäss Swiss GAAP FER 21. HORYZON ist berechtigt, das Gütesiegel der Stiftung ZEWO zu tragen und wurde 2005 erfolgreich rezertifiziert.

1 Mobilien/EDV-Anlagen

	2005	2004
Total Mobilien/EDV-Anlagen	6 572.30	-

Aktivierung von Büromöbiliar und Informatikmitteln; Abschreibung von Büromöbiliar über 5 Jahre und Informatikmittel über 3 Jahre.

2 Darlehen

Darlehen an Asociacion Cristiana de Jovenes de Guatemala. USD 35 000 (Kurs CHF 1.38). Vertrag vom 11.02.1999. Da die Vertragsbedingungen vom Partner in Guatemala nicht eingehalten werden konnten, haben wir das Darlehen auf einen Franken abgeschrieben.	1.00	1.00
Darlehen an World Alliance of YMCAs Geneva (Partizipation am Darlehen an Africa Alliance of YMCAs) Vertrag 23.12.1993. Zinssatz 8%	12 640.00	18 960.00
Tilgungsraten 2004 und 2005	-12 640.00	-6 320.00
Darlehen an YMCA Ecuador (Zinsloses Darlehen an Asociacion Cristiana de Jóvenes del Ecuador. USD 5 000 (Kurs CHF 1.26), Vertrag vom 10.08.05, rückzahlbar 2006)	6 304.00	-
Total Darlehen	6 305.00	12 641.00

3 Verpflichtungen (Darlehen)

Total Verpflichtungen	3 400.00	3 400.00
------------------------------	-----------------	-----------------

Zinsloses Darlehen einer Privatperson vom 09.09.1994

4 Rückstellungen

Total Rückstellungen	-	7 200.00
-----------------------------	----------	-----------------

Vgl. «Rechnung über die Veränderung des Kapitals»

5 Projekte

Vgl. «Projekte HORYZON».

6 Fondsbildung Entwicklungszusammenarbeit

Fonds Berufsbildung, Einkommensbeschaffung	124 169.61	-
Fonds Prävention, Gesundheitsförderung	96 229.95	-
Fonds Gesellschaftspolitische Bildung	11 180.05	-
Fonds Aufbau Jugendarbeit	28 101.40	-
Total Fonds Entwicklungszusammenarbeit	259 681.01	-

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 08.12.2005 werden abgeschlossene Projekte, welche Rest-Saldi aufweisen, gemäss dem ehemaligen Verwendungszweck in Fonds zusammengefasst, die den aktuellen Sektoren der HORYZON-Strategie entsprechen. Vgl. «Projekte HORYZON».

7 Sonderrechnungen

Stand Sonderrechnungen 1. Januar	71 231.35	-
---	------------------	----------

Einnahmen

YMCA Armenien Neubau Zentrum Spitak Cevi Zürich	-	11 603.45
YMCA Armenien Lohn Hayk	5 000.00	5 000.00
YMCA Armenien Neubau Zentrum Spitak Cevi Zürich	-	50 000.00
Friedensvelotour	1 310.85	9 170.00
YMCA Gaza Sommercamp (Kto. Passive Rechnungsabgr.)	-	1 657.90
Total Einnahmen	6 310.85	77 431.35

Ausgaben

YMCA Armenien Neubau Zentrum Spitak Cevi Zürich	-11 603.45	-
YMCA Armenien Lohn Hayk	-5 000.00	-5 000.00
YMCA Armenien Neubau Zentrum Spitak Cevi Zürich	-50 000.00	-
Entnahme Friedensvelotour zu Gunsten YMCA Gaza Sommercamp	-7 970.00	-
Friedensvelotour	-1 310.85	-1 200.00
Total Ausgaben	-75 884.30	-6 200.00

Stand Sonderrechnungen 31.12.	1 657.90	71 231.35
--------------------------------------	-----------------	------------------

HORYZON übernimmt gemäss Vereinbarung mit Cevigruppen den Zahlungsverkehr für verschiedene Sonderaktionen

8 Fonds Intermovement Cooperation

Stand 1. Januar	75 565.25	75 565.25
Entnahme YWCA/YMCA Seebeben Südasien	-14 204.00	-
Entnahme YMCA Nothilfe Guatemala	-6 315.00	-
Stand Intermovement Cooperation 31.12.	55 046.25	75 565.25

Diese Rückstellung steht ausschliesslich unseren Partnern und Partnerinnen im Fall von Katastrophen und Notsituationen zur Verfügung.

9 Verbandspolitik

Stand 1. Januar	30 739.00	18 000.00
Zuweisungen	10 000.00	12 739.00
Entnahme	-6 000.00	-
Stand Verbandspolitik 31.12.	34 739.00	30 739.00

Bildung von Rückstellungen für periodisch stattfindende Anlässe

10 Freie Fonds

Stand 1. Januar	40 000.00	40 000.00
Stand freie Fonds 31.12.	40 000.00	40 000.00

Vereinsauflösung CVJM La Chaux-de-Fonds. Spende ohne Zweckbestimmung. Verwendungszweck noch nicht definitiv bestimmt.

«Alle Mitglieder des Cevi kommen im Laufe ihrer Cevi-Karriere einmal auf motivierende Art mit Internationalität in Berührung.»
Andrea Hugelshofer, Präsidentin von HORYZON

11 Analyse des Jahresergebnisses

Auflösung Rückstellung Löhne	-	51 918.95
Auflösung Rückstellung Support der OK Läufe	-	1 725.85
Erarbeiteter Überschuss 2004	-	3 553.40
Jahresergebnis 2004	-	57 198.20
Jahresergebnis 2005: Erarbeiteter Fehlbetrag	14 676.12	-

12 Spenden ohne Zweckbestimmung

Einzelspenden	118 850.70	131 763.15
HORYZON-Sparkonti: Zinsen	1 912.40	2 117.25
Lokale und regionale Cevi-Gruppen	1 522.95	6 314.40
Solidaritätsfranken Cevi Region Bern	2 112.00	2 234.00
Kirchgemeinden	27 467.70	26 761.90
Total Spenden ohne Zweckbestimmung	151 865.75	169 190.70

13 Spenden mit Zweckbestimmung

Einzelspenden	56 634.30	42 200.95
Legate	-	13 000.00
Lokale und regionale Cevi-Gruppen *	14 475.00	35 300.00
Kirchgemeinden **	63 636.90	127 234.60
Sponsorenbeiträge aus Läufen ***	102 923.05	215 977.40
BFA ****	62 206.55	90 648.15
SAJV	80 335.00	59 022.00
Solidarité Tiers-Monde	25 000.00	15 000.00
Firmen und private Organisationen	10 000.00	-
Total Spenden mit Zweckbestimmung	415 210.80	598 383.10

* Eine Gruppe des Cevi Effretikon überwies 2004 dank einer Verkaufsaktion CHF 22 000

** Einige Kirchgemeinden haben 2005 direkt an die Kampagne «Brot für alle» gespendet.

*** Zwei Läufe berücksichtigen HORYZON nur im Zweijahresturnus d.h. 2004/2006

**** 2004 erhöhter Beitrag infolge von Sonderzahlungen

14 Beiträge öffentliche Hand

DEZA	432 525.00	440 000.00
Politische Gemeinden/Kantone	470 200.00	197 865.00
Total Beiträge öffentliche Hand	902 725.00	637 865.00

Wir erhielten von 2 Kantonen grosse Projekt-Beiträge von CHF 220 000 bzw. CHF 130 000.

15 Leistungsauftrag Cevi Schweiz

Total Leistungsauftrag Cevi Schweiz	57 650.00	51 834.00
--	------------------	------------------

Seit 2003 besteht ein Leistungsauftrag des Cevi Schweiz mit HORYZON in Olten für die Organisation Sicherstellung des Ressorts International des Cevi Schweiz: Identitätsbildung im Cevi Schweiz, Solidaritätsarbeit und internationale Verbandsentwicklung. Der Beitrag wird aufgrund eines Budgets jährlich neu vereinbart.

16 Übrige Erträge

Erlös aus Materialverkauf	1 037.50	173.10
Diverse Erträge	2 305.60	3 245.05
Auflösung Beiträge früherer Jahre für Administration	-	16 000.00
Beiträge für Projektbegleitung	-	13 500.00
Total Übrige Erträge	3 343.10	32 918.15

17 Personalaufwand

Löhne *	288 583.05	258 934.30
Sozialversicherungen	50 280.56	45 312.70
Reisespesen	8 002.65	7 479.00
Weiterbildung	2 373.80	2 068.75
Sonstiger Aufwand	4 133.85	1 168.70
Total Personalaufwand	353 373.91	314 963.45

* Mehraufwand durch entschädigte Mehrarbeit von Mitarbeitenden und befristete Anstellung des Lehrlings nach Lehrabschluss. Der Personalaufwand wird auf Grund einer detaillierten Arbeitszeitkontrolle aller Mitarbeitenden auf die verschiedenen Arbeitsgebiete verteilt.

Unentgeltlich geleistete Überstunden

2 Mitarbeitende leisteten unentgeltlich 150 Überstunden.

Bezüge und Stellenprozente

Bezüge des Geschäftsführers 91 455.00 91 455.00

Stellenprozente Mitarbeitende: 320%

Zusätzl. Stellenprozente (Praktikant und IV-Rentner): 120%

Freiwillige und ehrenamtliche Arbeiten

Der Vorstand, 3 Fachkommissionen, VolontärInnen und Ehrenamtliche bei HORYZON und Cevi Schweiz mit 17 000 Mitgliedern vergrössern den Aktionsradius enorm. Schwerpunkte im Bereich der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit sind Volontäreinsätze, Austauschprogramme, Sponsorenläufe, Kampagnen, Informationen und Aktionen. Die ehrenamtlich geleisteten Stunden wurden 2005 nicht ausgewiesen.

18 Verwaltungskosten/Sachaufwand *

Raumaufwand	11 056.05	9 257.60
Anschaffungen	6 735.20	-
Informatik	9 943.75	17 523.10
Organisationsentwicklung	24 658.45	17 914.90
Organisationsentwicklung (Entwicklungszusammenarbeit) **	12 620.80	-
PR/Marketing	-	3 358.30
Publikation «Horizont» *	31 352.70	14 188.80
Büroaufwand	24 335.50	20 418.90
Verein	2 757.20	2 955.65
Beiträge Mitgliedschaften	5 602.60	6 065.80
Anteil HORYZON an admin. Kosten von Geldgebern	3 035.60	3 946.30
Übriger Sachaufwand *	7 098.27	-
Total Verwaltungskosten/ Sachaufwand	139 196.12	95 629.35

* Die Zahlen 2004 und 2005 sind wegen Änderung des Buchhaltungssystems nicht vergleichbar.

** Das Rating zur Auswahl der zukünftigen Partner/Projekte erforderte einen speziellen zusätzlichen Aufwand.

Sachaufwand aufgeteilt nach Arbeitsgebieten

Direkter Projektaufwand	85 547.00
Dienstleistungsaufwand Cevi Schweiz	7 900.00
Bildungsarbeit/Information	25 000.00
Mittelbeschaffung	6 352.70
Administrativer Aufwand	14 396.42
Total Sachaufwand	139 196.12

19 Rückerstattung von Beiträgen

Rückerstattung an FEDEVACO *	15 743.00
Rückerstattung an Cevi-Gruppe **	5 000.00
Total Rückerstattung von Beiträgen	20 743.00

* Das Projekt «Einkommensbeschaffung für Jugendliche» des YMCA Honduras wurde im August 2004 vorzeitig beendet.

** Die Überweisung einer Cevi-Gruppe zu Gunsten des Sonderkontos «Freizeitangebot Spitak» in Armenien wurde im 2004 irrtümlich dem HORYZON-Projekt «Armenien Spitak-Programme» gutgeschrieben.

20 Finanzergebnis

Zinsertrag auf Bank- und Postkonti	11 956.21	11 462.45
Darlehenszins	1 924.05	2 528.00
Valutaausgleich	4 742.80	9 110.49
Total Zinsertrag	18 623.06	23 100.94
Postkonto- und Bankgebühren	799.15	695.00
Valutaausgleich	-	64.60
Total Kontogebühren	799.15	759.60

21 Fondsergebnis zweckgebundene Fonds

Total Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	22 906.75	-67 975.95
---	------------------	-------------------

Vgl. «Veränderung des Kapitals»

KOMMISSIONEN UND VERBANDSTÄTIGKEIT

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle übernehmen Freiwillige verschiedene Aufgaben.

Die Kommission Identitätsbildung bringt internationale Luft zu den Mitgliedern des Cevi. Sie erstellt und verbreitet vor allem Informationen über die weltweiten Aktivitäten des Cevi. So plante die Kommission eine Infomappe für junge Cevi-LeiterInnen, informierte die Cevi-Regionen über das 150-Jahr-Jubiläum des YWCA und YMCA und regte zum Durchführen von verschiedenen Anlässen an: Z.B. fand im vergangenen Jahr an elf Orten das so genannte Global Breakfast statt, zeitgleich mit vielen anderen auf der ganzen Welt.

Der Cevi Schweiz gehört der in beinahe 120 Ländern aktiven YWCA- und YMCA-Bewegung an. HORYZON nimmt in dessen Auftrag die internationalen Verbandsaufgaben wahr. Zusammen mit der Geschäftsstelle wirken Freiwillige der Kommission Internationale Verbandspolitik mit: So organisieren sie die Teilnahme an internationalen Verbandsanlässen mit.

Wer wir sind

HORYZON wurde 1969 als Kommission des Cevi Schweiz gegründet und ist seit 1996 ein eigenständiger Verein. HORYZON setzt sich mit seiner Entwicklungszusammenarbeit für die schwächsten Glieder der Gesellschaft – Kinder, Jugendliche und Frauen – in den Ländern des Südens und Ostens ein. In der Schweiz weckt HORYZON bei den rund 16 000 Cevi-Mitgliedern das Interesse für die Nord-Süd-Thematik und ermöglicht interkulturelle Begegnungen zwischen jungen Menschen.

Was wir tun

HORYZON unterstützte 2005 mit CHF 990 000 insgesamt 20 Projekte. Schwerpunkte sind Bildungsprogramme für Jugendliche und Frauen, Friedensarbeit und Gesundheitsförderung.

HORYZON vergrössert den Aktionsradius durch Ehrenamtliche und durch die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Cevi-Bewegung. Schwerpunkte im Bereich der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit sind Volontäreinsätze, Austauschprogramme, Sponsorenläufe, Kampagnen, Informationen und Aktionen. HORYZON koordiniert die internationale Verbands-politik des Cevi Schweiz in der weltweiten Bewegung der Christlichen Vereine junger Frauen und Männer (YWCA und YMCA) mit 50 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

Im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozess zur Ausrichtung von HORYZON auf die zukünftigen Anforderungen und zum Erhalt einer schlanken, professionellen Organisation definierte HORYZON seine Strategie zur Entwicklungszusammenarbeit neu und regelte die Prozess-Abläufe. Nach einem sorgfältigen Rating wurde die Projektbreite gestrafft und das Rechnungswesen den neuen Bedingungen angepasst.

Die Rechnungslegung von HORYZON erfolgt nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 21. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 14 676.

Wie wir arbeiten

HORYZON unterstützt Projekte von lokalen oder nationalen YMCA- oder YWCA-Partnern. Deren einheimischen Fachkräfte erarbeiten die Programme vor Ort. Die Projekte wollen eine langfristige Wirkung erzielen und für die Bevölkerung von dauerhaftem Nutzen sein.

HORYZON konzentriert seine Arbeit auf drei Schwerpunkte, die zusammen eine Grundlage für eine nachhaltige Lebensgestaltung bilden: Einkommensbeschaffung/Berufsbildung, Ausbildung im Bereich Prävention/Gesundheitsförderung und gesellschaftspolitische Bildung.

Wie wir organisiert sind

Mitgliederversammlung: Sie genehmigt Tätigkeitsberichte, die Jahresrechnung und Revisionsberichte, wählt und entlastet den Vorstand.

Vereinsvorstand (Amtsdauer drei Jahre): Andrea Hugelshofer, Winterthur, Präsidentin, Claude Bettex, Yverdon, Vizepräsidentin, Simone Sutter-Koller, Uster, Fabian Schwarb, Allschwil, Daniel Huber, Effretikon, Jolanda Wyss, Effretikon (bis Okt. 2005)

Geschäftsleitung: Werner Stahl, Geschäftsleiter (seit 2003)

Programmverantwortliche: Angela Elmiger, Petra Hirsig, Christoph Tschanz (seit April 2005)

Mit wem wir zusammenarbeiten

Zahlreiche Einzelspenden, der Erlös aus den Zweistunden-Läufen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen ermöglichen HORYZON seine Arbeit.

Zu folgenden Institutionen bestehen Verbindungen: Cevi Schweiz und internationale YMCA- und YWCA-Organisationen, Brot für alle, Peace Watch Switzerland

Zu den ko-finanzierenden Institutionen gehören: DEZA, Kantone, Städte und Gemeinden, kirchliche und private Institutionen, Kirchgemeinden und Stiftungen.

Benefiz-Ausstellung



Christiane Roux,
eine der KünstlerInnen,
vor ihren Werken.

Kunst und Kunsthandwerk für Kolumbien

Am 13. Mai 2006 stellte die Genfer Sektion von HORYZON künstlerische Produkte ihrer kreativen Mitglieder aus und verkaufte sie zu Gunsten des HORYZON-Projekts in Kolumbien. – Eine gelungene Veranstaltung!



Zweistunden-Läufe und -Fahrten

Zeit zum Trainieren: Nach den Sommerferien beginnt die Saison! An fünf Orten kann man für ein HORYZON-Projekt schwitzen und Ruhm ernten:

9. September: Hinterthurgauer Zweistunden-Fahrt für Jugendarbeit in armenischen Flüchtlingsdörfern

9. September: Wiesendanger Zweistunden-Lauf für das weltweite Aidsprogramm

16. September: Frauenfelder Zweistunden-Lauf für das Sozialzentrum in Birisiri/Bangladesch

16. September: Oltner Zweistunden-Lauf für den Aufbau der Jugendarbeit auf dem Balkan

23. September: Limmattaler Zweistunden-Lauf für das weltweite Aids-Programm

Übersicht über alle Läufe mit Links auf www.horyzon.ch

Schon immer wollte Muriel Ritter ein HORYZON-Projekt mit einer Veranstaltung unterstützen und gleichzeitig HORYZON in Genf bekannter machen. Als Freizeitmalerin war das langjährige Mitglied der Genfer Sektion von HORYZON überzeugt, dass unter den Cevi-Mitgliedern und ihren Familien noch weitere versteckte Talente schlummern. Deren Werke könnten doch an einer Ausstellung verkauft und der Erlös einem Projekt zugeführt werden, fand die engagierte Frau.

Gesagt, getan: Tatsächlich fand sie bald zehn Kreative, die malen, fotografieren, zeichnen, oder kunsthandwerkliche Kerzen, Dekorationen oder allerlei Konfitüren herstellen. Sie stellten ihre Werke für den Verkauf zur Verfügung. So machten sich die Genfer Sektion und ein paar junge PraktikantInnen der Cevi-Weltverbände an die Arbeit: Rund 60 Zeitungen, Radio- und Fernsehanstalten erhielten eine Pressemitteilung, und alle Cevi-Mitglieder erhielten eine Einladung samt Flyer, der auch weit herum verteilt wurde.

Aus der Ausstellung wurde schliesslich ein Event: Das Jazz-Quintett «Git your kicks» spielte am Nachmittag auf, während die kolumbianische Tanzgruppe «Agua Panela» zusammen mit «Agua Panelita», der Kindergruppe, das Publikum mit ihrem Enthusiasmus und ihrem Ungestüm erfreute. Zwar waren am Ende des Tages alle müde. Aber für diejenigen Mitglieder von HORYZON Genf, welche die Ausstellung mit viel Herzblut organisiert hatten, steht jetzt schon fest: Eine solche Erfahrung soll sich bei einer künftigen Veranstaltung wiederholen!

Ingvar Wallin
Präsident von HORYZON Genf

«Ich weiss, dass unsere Hilfe einem grossen Bedürfnis entspricht, und es macht mich glücklich, dazu einen Beitrag zu leisten.»
Omaima Shahroor, Psychologin

Porträt

Eine starke Frau trotz den schwierigen Umständen

Die Psychologin **Omaima Shahroor (38)** arbeitet als Supervisorin im YMCA-Rehabilitationsprogramm in Palästina. Sie ist für die fachliche Begleitung des psychosozialen Teams in Tulkarem und Kalkilya zuständig, das junge Menschen mit Trauma oder Kriegsverletzungen berät.



Manchmal sind therapeutische Interventionen nötig, in anderen Fällen stehen Berufsberatung oder der behindertengerechte Umbau des Zuhauses im Vordergrund.

Ich fühle mich meiner Arbeit gegenüber sehr verpflichtet. Jeden Morgen wache ich um halb sieben auf und mache mich für die Autofahrt zur Arbeit bereit. Zusammen mit meinen Eltern, meinen ebenfalls unverheirateten Geschwister und der Familie meines Bruders wohne ich in einem Dorf in den Hügeln des Westjordanlandes. Es ist mir wichtig, um viertel vor acht im Büro zu sein – wenigstens wenn es die Umstände erlauben und ich auf dem Weg nach Tulkarem auf keinen israelischen Checkpoint treffe. Dies bedeutet schnell eine Stunde Wartezeit. Ich habe eine Vereinbarung mit mir selbst, dass ich mich durch kein Hindernis davon abhalten lasse, meine Arbeit zu erreichen.

Im Büro trinken wir Psychologinnen und Sozialarbeiter zuerst einen Kaffee. Dann beginnt mein Arbeitstag: Übers Telefon koordiniere ich die Zusammenarbeit mit der Zentrale in Beit Sahour und bespreche die Übernahme von Fällen von anderen Organisationen. Ich leite Team- und Supervisions-Sitzungen oder begleite Teammitglieder bei Klienten-Besuchen. In wenigen Fällen berate ich Jugendliche und deren Familien selbst.

Wir arbeiten mit einem ganzheitlichen Ansatz: Für jeden Jugendlichen suchen wir Lösungen, die ihm oder ihr ein möglichst selbst bestimmtes Leben ermöglichen.

Oft war es für mich als Frau nicht einfach, in einem konservativen Umfeld meiner Arbeit nachzugehen und dabei respektiert zu werden. Aber dank meines starken Glaubens an meine Rechte als Frau habe ich nie aufgegeben. Schwierig an meiner Arbeit ist das Gefühl, ständig unter Druck zu sein – einerseits durch die Situation der ganzen Bevölkerung, andererseits durch die vielen Notfälle, die eine Planung erschweren. Trotzdem bin ich sehr zufrieden mit meiner Aufgabe. Ich weiss, dass unsere Hilfe einem grossen Bedürfnis entspricht, und es macht mich glücklich, dazu einen Beitrag zu leisten.

Normalerweise beende ich die Arbeit gegen vier. Dann bleibe ich noch für einige Zeit allein im Büro und entspanne mich zu ruhiger Musik. Oft treffe ich anschliessend eine gute Freundin im nahe gelegenen Park; wir schwatzen und tauschen Neuigkeiten aus. Um sechs Uhr komme ich nach Hause, esse und verbringe etwas Zeit mit meiner Familie. Nach zehn Uhr gehe ich schlafen.

Omaima Shahroor
Supervisorin Rehabilitationsprogramm



An dieser Stelle geben wir unseren Projektpartnern ein Gesicht. Die Porträtierten entwickeln die Projekte und sind für deren Durchführung verantwortlich.